

Nahwärmeplanung schwierig

Gemeinderat beschließt Wärmepumpe – Angespante Finanzlage

Perkam. (eam) Der Haushalt wurde genehmigt, aber als schwierig bewertet, wie Bürgermeister Hubert Ammer bei der Gemeinderatssitzung am Montag erläuterte. Die angespannte Haushaltslage sei aber auch in den deutlich gestiegenen Aufgaben, die die Kommunen erfüllen müssten, zuzuschreiben. Weiteres Thema waren die Planungen für die Nahwärmeversorgung der Gemeinde, die aufgrund von mehreren Faktoren äußerst kompliziert sind.

Bei der Einbeziehungssatzung „Thalkirchener Straße“ wurde einige redaktionelle Änderungen vorgenommen und die einstimmig beschlossen. Der Tagesordnungspunkt „Heizungserneuerung im Feuerwehrgerätehaus“ bedurfte einer längeren Aussprache. Für die Erneuerung der Heizung durch eine Wärmepumpe liegt ein genehmigter Förderbescheid über eine Förderquote von 45 Prozent vor, wie Hubert Ammer erläuterte. Das Angebot über die Maßnahme liege bereits vor, die Entscheidung, ob eine Wärmepumpe eingebaut werde, wurde durch die Planungen der Nahwärme Perkam verzögert, da man an die Nahwärme anschließen wollte. Christian Bindl, dritter Bürgermeister und einer der Initiatoren der Nahwärmeversorgung, verwies auf die äußerst schwierige Sachlage, da vieles in der Schwebe ist. Es ist nicht sicher, ob die Nahwärmeversorgung deshalb realisiert werden könne. Deshalb traf der Gemeinderat die Entscheidung, im Feuerwehrgerätehaus, in dem auch das Schützenheim und das Jugendheim untergebracht sei, die Heizung auf der Basis des vorliegenden Angebots zu erneuern.

Im Vorgriff auf die Nahwärmeversorgung in zu erschließenden Baugebieten „Roter Weg“ und das Gewerbegebiet ist es nicht möglich, Leerrohre für Nahwärmeleitungen zu legen, wie Christian Bindl erläuterte.

Nahwärmeleitung vorsorglich einzubauen, ist zu teuer, deshalb bleibt das Thema bei der Erschließung unberücksichtigt.

Hundesteuersatz als zu niedrig moniert

Von der überörtlichen Rechnungsprüfung wurde die Hundesteuersatzung aus dem Jahr 2015 angemahnt. In der Gemeinde Perkam beträgt die Hundesteuer bisher einheitlich 20 Euro, einschließlich von Kampfhunden, wie Hubert Ammer erläuterte. Es wurde über eine Erhöhung diskutiert, die Mehrheit stimmte für eine Erhöhung der Hundesteuer ab 2024 auf 30 Euro.

Ein weiterer Punkt der überörtlichen Rechnungsprüfung stellte die Aufwendungen und Kostenerstattungen bei Feuerwehreinsätzen dar. Die Rechnungsprüfung legte der Gemeinde nahe, die Kostensätze regelmäßig zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen. Bisher wurden ab dem zweiten Fehlalarm von Brandmeldeanlagen 250 Euro fällig, bei technischen Hilfeleistungen werde das benötigte Material mit einem zehnzehntigen Aufschlag in Rechnung gestellt, so Ammer. Man werde auch in Zukunft keine Streckenkosten verlangen, einigte sich der Gemeinderat.

Die Verordnung der Gemeinde Perkam über das Einschränken des freien Umherlaufens von großen Hunden und Kampfhunden, die sogenannte Hundeverordnung müsse nach dem Willen der Rechnungsprüfung ebenfalls überarbeitet werden. Man dürfe keine generelle Anleinpflcht festlegen, erläuterte Ammer. Deshalb wurde die Anleinpflcht auf folgenden Wegen verpflichtend festgelegt: auf den Radwegen von Perkam nach Pilling, von Pilling nach Radldorf und von Radldorf nach Rain, am Fuß- und Radweg an der Sporthalle, dem Labertalradweg, von Pilling-Siedlung

bis zur Gemeindegrenze Geiselhöring und dem Weg zur Bablmühle. Diese Einschränkungen gelten für Hunde ab einer Schulterhöhe von 50 Zentimetern, wie Hubert Ammer erläuterte.

Die Haushaltssatzung wurde bewilligt, wie Bürgermeister Ammer informierte, deshalb wurde seitens der zuständigen Rechtsaufsichtbehörde darauf hingewiesen, dass die Gemeinde alle Einnahmen und Einsparpotentiale ausschöpfen soll. Die schwierige Haushaltslage sei einerseits dem anstehenden Bau der Kläranlage, die mehrere Millionen kosten wird, geschuldet. Ein weiterer Faktor für die schwierige Finanzlage seien aber die immer umfangreicheren Aufgaben, die den Gemeinden auferlegt werden, wie Hubert Ammer bilanzierte und als Beispiel den gesetzlichen Anspruch auf Kinderbetreuung herausgriff.

Ausschreibungen für Kläranlage laufen

Man habe schön öfter schwierige Jahre hinsichtlich der Haushaltssituation erlebt, es aber immer wieder geschafft. Die Kläranlage müsse und werde im Umlageverfahren finanziert, so dass dieses Thema nur vorübergehende Probleme bereite. Die Planungen für die Kläranlage laufen bereits, demnächst werden die Ausschreibungen vorbereitet, man rechne mit einem Baubeginn in der zweiten Jahreshälfte. Erste Abschlagszahlungen werde man voraussichtlich Anfang nächsten Jahres von den Bürgern erheben.

Derzeit und für einen längeren Zeitraum werden Baumaßnahmen an der Bahnlinie Passau-Obertraubling durchgeführt, die Bauarbeiten werden überwiegend nachts durchgeführt.

Die PV-Anlage auf der Mehrzweckhalle wurde bereits in Betrieb genommen, wie Bürgermeister Ammer informierte.